

bemühten, von dem fremden Rechte wenigstens so viel zu erlernen, als nothwendig erschien, um nicht völlig rath- und hülflos der Superiorität jedes Rabulisten verfallen zu sein.

So treffen wir denn die Halbgelehrten unter den Schreibern, den Notaren, den Sachwaltern, den Urtheilern: und wie verschieden auch das Maaß der erworbenen Kenntnisse unter ihnen vertheilt sein mochte, so bilden sie doch in ihrer Gesamtheit die Vermittlung zwischen dem kleinen bürgerlichen Leben und der fremden Gelehrsamkeit.

II

II. Die Hülfsmittel der Halbgelehrten.

Das Bild, welches wir bisher von der Stellung und dem Wirkungsbereise der Halbgelehrten zu entwerfen suchten, gewinnt erst seine volle Wahrheit, wenn wir die Hülfsmittel kennen lernen, mit denen sie sich bildeten, das Handwerkszeug, mit welchem sie ihre Arbeit vollbrachten.

Weder die Quellen, noch die überladenen Commentarien der italienischen Rechtsgelehrten waren für ihre Bedürfnisse brauchbar. Wer mit halbem Wissen von der Universität heimkehrte, wird sich nicht nach jenen schwerverständlichen und schwerfälligen Büchern zurückgewendet haben, bei denen er mit geringem Erfolge schon manches Jahr verbracht hatte, wenn er überhaupt in ihren Besitz gelangt war. Wem das Lateinische nicht geläufig war, wer akademische Studien weder hinter sich hatte, noch zu beginnen beabsichtigte; wer nur für das nächste praktische Bedürfnis sich einigermaßen mit dem fremden Rechte bekannt machen wollte: dem konnte es nicht in den Sinn kommen, nach den Hülfsmitteln der Gelehrten zu greifen. Aber auch Derjenige, welcher mit der besten Absicht und guten Vorkenntnissen ausgerüstet die Universität bezog und sein Rechtsstudium begann, wird vor den Quellen und dem sie umgebenden Wust der scholastischen Weisheit rathlos dagestanden haben: denn keine der gelehrten Commentationen war dazu angethan, ihm durch verständige Methode den Eingang in diese neue Gedankenwelt zu eröffnen, oder ihm einen, wenn auch nur mechanischen, Schlüssel zu überliefern.

Eine eigene Klasse der Schriftstellerei ward durch diese mannigfaltigen Bedürfnisse zu Tage gefördert, um ihnen hülfreich zu begegnen. Sie ist, wie die Bildungsstufe, der sie dienen soll, meistens von sehr unter-